



DR. ULRICH SCHÄFERT



PFARRER RAINER HEPLER

MONSIGNORE-FELLERER-FONDS – HILFE FÜR IN NOT GERATENE KÜNSTLER

Der Monsignore-Fellerer-Fonds wurde von Msgr. Dr. Johannes Fellerer (1905–1986) begründet, der seit 1965 Künstlerseelsorger in der Erzdiözese München und Freising war und u. a. Mitbegründer der Deutschen Gesellschaft für christliche Kunst und Schriftführer im Verein für christliche Kunst ist. Ziel des Fonds ist die materielle Unterstützung von KünstlerInnen in Notsituationen (Konto der Erzbischöflichen Finanzkammer; Liga Bank München; IBAN: DE87 7509 0300 0002 1700 00; BIC: GENODEF1M05; Verwendungszweck: Monsignore-Fellerer-Fonds)

SPRECHEN SIE UNS AN

Fachbereich Kunstpastoral
Erzbischöfliches Ordinariat München
Ressort Seelsorge und kirchliches Leben
St.-Pauls-Platz 10
80336 München
Tel. 089. 53 81 9748
kunstpastoral@eomuc.de

Dr. Ulrich Schäfert M.A.

Fachbereichsleiter
uschafert@eomuc.de

Pfarrer Rainer Hepler

Priester in der Kunstpastoral



ERZDIÖZESE MÜNCHEN
UND FREISING

Impressum

Erzdiözese München und Freising (KdöR)
vertreten durch das Erzbischöfliche Ordinariat München
Generalvikar Dr. Dr. Peter Beer
Rochusstraße 5–7, 80333 München

Verantwortlich für den Inhalt:
Ressort Seelsorge und kirchliches Leben,
Fachbereich Kunstpastoral

In Zusammenarbeit mit Stabsstelle Kommunikation,
Druckmanagement

Bildnachweis: Nicolas Gradicsky, Thomas Geist
Gestaltung: design wirkt, Geraldine Braunsteffer, München
Druck: www.stangl-druck.de

UID-Nummer: DE811510756

WELT GOTT
BEGEGNUNG
PAUL DIALO
TAT ORT.
ZEITGENÖSS
KUNST LIE
RAUM
AUTONOM

KIRCHE
KUNST
PASTORAL
IN DER ERZDIÖZESE MÜNCHEN UND FREISING

HALT SUCHE SEHNSUCHT LEBEN DIALOG HEILUNG TIEFE REFLEXION ABE KIRCHE UND LEIDENSCHAFT H KUNST UNAUSWEICHLICH NAH WIL

KUNST zeigt – deutet – gestaltet Welt in unterschiedlichsten Ausdrucksformen: Schon Papst Johannes Paul II. warnte: „Eine Welt ohne Kunst könnte sich schwerlich dem Glauben öffnen.“ Und pointiert schrieb er in seinem „Brief an die Künstler“ 1999: „Die Kirche braucht die Kunst. Braucht die Kunst die Kirche?“

PASTORAL ist das Bemühen der Kirche, Welt im Geiste Jesu mitzugestalten und meint in diesem Sinn mehr als „Seel-Sorge“. Es geht nicht nur um die Seele, sondern um den ganzen Menschen und nicht so sehr um Sorge, sondern um Vertrauen in das, was Gott in jedem Menschen angelegt hat. Pastoral leitet sich vom Wort „Pastor – Hirte“ her – der kann seine Aufgabe nur erfüllen, wenn er mitsucht, mitgeht, mitlebt, „den Geruch der Schafe annimmt“, wie Papst Franziskus dies ausdrückt.

KUNSTPASTORAL will betonen, dass die Begegnung von Kirche und Kunst ein Dialog auf Augenhöhe von autonomen Partnern ist, in dem beide Seiten voneinander lernen, miteinander ringen und staunen können. Darum löste der Begriff in der Erzdiözese München und Freising den bisher gebräuchlichen der „Künstlerseelsorge“ ab.

Der Fachbereich Kunstpastoral ist Teil des Ressorts „Seelsorge und kirchliches Leben“, in dem Pastoral für Menschen in allen Bereichen und Lebenssituationen angeboten wird. Kunstpastoral soll keine Alibi-Funktion haben, bei der die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur an einige Spezialisten delegiert wird, sondern einen Weg für die Kirche als ganze eröffnen.

ST. PAUL in München ist Sitz der Kunstpastoral in der Erzdiözese. Begegnung braucht Raum. Die Münchner Paulskirche mit ihrer Kraft und Weite ist in besonderer Weise Ort der Begegnung und des Dialoges von Kunst und Kirche.

Zentral ist die Feier der Eucharistie – jeden Sonntag, 20.15 Uhr unter dem Motto **„TatOrtZeit“** in der Regel mit einer Bildbetrachtung und Zeitgenössischer Musik. Auch darüber hinaus bereichern künstlerische Ausdrucksformen das spirituelle Leben.

Je nach Anlass können im gesamten Gebiet der Erzdiözese – von Berchtesgaden bis Fürstenfeldbruck, von Mittenwald bis Landshut – Begegnungen stattfinden.

BESONDERS widmet sich der Fachbereich Kunstpastoral

- Pastoral mit Künstlerinnen und Künstlern und für sie durch Begegnungen und Gespräche, etwa beim Aschermittwoch der Künstler, der gemeinsam mit anderen Abteilungen gestaltet wird, bei Fahrten zur Biennale oder documenta, bei Premieren und Vernissagen, durch theologische Beratung und Austausch im Rahmen der personellen Möglichkeiten
- Theologische und pastorale Erschließung und Vermittlung von Kunst, etwa durch Bildpredigten im Gottesdienst, Führungen, Beteiligung an kulturellen Veranstaltungen (etwa Lange Nächte), KinoTreffRio usw.
- Vermittlungstätigkeit im Sinne des Dialogs von Kunst und Kirche für haupt- und ehrenamtliche kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, in Dekanaten und Pfarreien

Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen!